

Wintersemester 2023/24, LV 14251

Seminar:

Pflanzen, Tiere und ihre Rechte – Rechte der Natur

Leitung: Prof. Dr. Tillmann Buttschardt, Prof. Dr. Anne Käfer

Zeit, Ort: Montag 22.01.2024 und Montag 29.01.2024 16:15-17:45 Uhr
Universitätsstr. 13-17 - ETH 102

Die Sitzungstermine am 22. und 29.1.24 sind Vorbereitungstermine für die sich am 01. und 02.02.24 anschließende Tagung im Franz-Hitze-Haus!

Beginn: Do, 01.02.2024 um 14:00 Uhr

Ende: Fr, 02.02.2024 bis 13:00 Uhr; es folgt eine Nachbesprechung

Inhalt: *Die Würde der Natur gebietet, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, zu pflegen und zu wahren und den Eigenwert der natürlichen Mitwelt im Ganzen der Natur zu achten.*

So oder so ähnlich könnte eine Ergänzung des Grundgesetzes in § 1 lauten. Würde das etwas ändern am fortschreitenden Zerfall und der Übernutzung des Planeten Erde? Wären damit grundlegende Veränderungen im Sinne eines umfassenden Biodiversitäts- und Klimaschutzes leichter? Würde es auch eine andere Wirksamkeit von Geldströmen, Subventionen geben und gleichzeitig eine Ächtung Umweltzerstörenden Verhaltens bedeuten – inklusiver rechtlicher Konsequenzen?

Diesen Fragen widmet sich die Tagung: Rechte der Natur ins Grundgesetz, die vom ZIN mit dem Franz Hitze-Haus und dem ITZ ausgerichtet wird. Das Seminar hat diese Tagung zum Kern und bindet sie in eine Vor- und Nachbereitung ein.

Nicht nur in Deutschland hat sich eine Bewegung entwickelt, die die Aufnahme von Eigenrechten der Natur in die jeweiligen Verfassungen fordert. Der Natur und ihren Entitäten soll das Recht zugestanden werden, zu leben und sich ihrer Art gemäß weiterentwickeln zu können. Die bisherigen Rechtsordnungen spiegeln indes die anthropozentrische Weltsicht der modernen westlichen Kultur wider: die Natur und ihre Entitäten sind rechtlose Objekte; Tieren, Pflanzen oder gar Ökosystemen (wie beispielsweise Flüssen) wird kein eigenständiges Existenzrecht zuerkannt. Die bestehenden Gesetze zum Schutz der Natur haben weder Artensterben noch Klimawandel aufhalten können. Daher fordern viele einen grundlegenden Paradigmenwechsel. Die Debatte um die Rechtssubjektivität der Natur und ihre Aufnahme in das Grundgesetz ist keine rein juristische Frage. Vielmehr berührt sie die Rolle des Menschen in der Natur und hängt eng mit unseren Wertvorstellungen zusammen. Eine neue Weltsicht sieht den Menschen als integralen Bestandteil der Mitwelt, sie ist nicht mehr auf Kontrolle der Natur, sondern auf eine gemeinsame Lebendigkeit ausgerichtet. Wir laden Sie herzlich zu einer interdisziplinären und interaktiven Tagung ein, in der wir die Wechselwirkungen zwischen den Weltbildern und Werten, Glauben und (Natur)wissenschaft und den Rechten der Natur sichtbar machen und diskutieren wollen.

Leistungen: Die Seminarteilnehmer*innen haben für eine produktive Arbeit folgende Beiträge zu erbringen:

1. Indem Sie alle Texte lesen bereiten Sie sich optimal auf die Tagung vor.
2. Sie wählen je eine Lektüre zur „ökologische Nachhaltigkeit“ und eine zu „aus der Sicht der Theologie“ und recherchieren selbstständig zu dieser. Sie diskutieren die Texte in ihrer interdisziplinären Kleingruppe und stellen die wichtigsten Punkte an einem der Vorbereitungstreffen vor (pitch) und diskutieren mit der Seminargruppe.
3. Sie nehmen an der Tagung teil und beteiligen sich am zweiten Tag aktiv an den Erkundungen am Epochenrand - Wie kommen wir in ein anderes Denken und Handeln?
4. Sie bringen sich in der Nachbereitungssession am 02.02.2024 ein und verfassen je nach Anforderungen Ihrer Prüfungsordnung eine Leistung (Schriftliche Ausarbeitung).

Anrechnung Das Seminar kann in den Ergänzungsmodulen der Landschaftsökologie oder Geographie (Physische Geographie) bzw. Theologie angerechnet werden.

Learnwebkurs 72662

Lesetexte

Datum	Text/Thema
22.1.2024	Aus Sicht der „ökologischen Nachhaltigkeit“
	UN Environment Programme: Frieden schließen mit der Natur: Ein wissenschaftlich fundiertes Konzept zur Bewältigung der Krisen in den Bereichen Klima, biologische Vielfalt und Umweltverschmutzung. Kernbotschaften und Zusammenfassung
	Bülow, C. & C. Simpon - What Matters Most: Deep Education Conversations in a Climate of Change and Complexity
	Brühl et al. Direct pesticide exposure of insects in nature conservation areas in Germany
	Weber, A. & H. Kurth: Lebendigkeit sei
	Eze, Michael Onyebuchi. "Ubuntu/Botho: Ideologie oder Versprechen?" Deutsche Zeitschrift für Philosophie, vol. 68, no. 6, 2020, pp. 928-942
	Buttschardt, T. Ökologische Planung. In: Dziomba, M. et al. (Hg.): Angewandte Geographie Arbeitsfelder, Tätigkeiten und Methoden in der geographischen Berufspraxis UTB
	Böhme, G. Naturphänomenologie – Handbuch Umweltethik 100-104 Schulz, J. Umweltgerechtigkeit – Handbuch Umweltethik 127-131
29.01.2024	Aus Sicht der Theologie
	Lynn White, The Historical Roots of Our Ecological Crisis Carl Amery, Das Ende der Vorsehung, 9–29
	Bernd Janowski, Anthropologie des Alten Testaments, 405–415
	Anne Käfer, Von Menschen und Tieren. Das Recht der tierischen Natur aus vernünftigem Grund
	Anne Käfer, Gottes Werk und Fleisches Lust, 19–28.38–40
	Christopher D. Stone, Should Trees have Standing? – Toward Legal Rights for Natural Objects
	Jürgen Moltmann, Ethik der Hoffnung, 140–166
	Wolfgang Huber, Gerechtigkeit und Recht, 362–384
01./02.02. 24	Tagung im Hitze-Haus (Programm s. Flyer)
02.02.2024	<i>Am Vormittag: Tagung im Hitze-Haus</i> <i>Am Nachmittag: Nachbesprechung; offene Fragen; Abschluss</i>